

Unter 2: Gülten bei St. Stefan ob Leoben, Kraubath und „Roseckh“⁶. (Siehe dazu Gültaufsandung 98/1850 fol. 3: Umschreibung der vorgenannten, mit 3 \mathfrak{E} beansagten Gült, 1568. — Siehe später unter H. Liechtenstein, Nr. 697, 1 c—d und 4 a [bis 1700].)

Hinweise zur Gültgeschichte: Die Gült des Bernhard Ursenpeckh ist im StAB 1516 fol. 9 mit Gülten seiner Frau (mit 54 \mathfrak{E} 6 β 20 \mathfrak{A}) und der Spielfelderin Gült um Ehrenhausen (mit 10 \mathfrak{E}) beansagt, jedoch nur mit 64 \mathfrak{E} 5 β 20 \mathfrak{A} angeschrieben; — lt. StAB 1525, fol. 7 wird ihm der Thorhof bei Judenburg mit 5 \mathfrak{E} für einen Meierhof abgeschrieben, aber lt. StAB 1528 fol. 9' bereits wieder um Zins ausgelassen. Ebda. ist auch der Erwerb von 8 \mathfrak{E} von der Frau des Jakob Hundt vermerkt. Lt. StAB 1529 fol. 8' erwirbt er 6 \mathfrak{E} vom Wolfspurger, lt. StAB 1532 fol. 13 1 \mathfrak{E} 3 β von der Abtissin zu Judenburg; gleichzeitig werden ihm wieder 5 \mathfrak{E} für einen Meierhof abgeschrieben; das StAB 1545 fol. 8' vermerkt eine Besserung seiner Gült um 8 \mathfrak{E} 6 β 25 \mathfrak{A} , so daß er nun mit 91 \mathfrak{E} 4 β 15 \mathfrak{A} beansagt ist.

Lt. StAB 1569 fol. 49' wird diese Gült von dem Sohne Christoff Ursenpeckh geerbt. — 1568 werden ihm die 3 \mathfrak{E} verschwiegene Gült des Pfarrers zu Kirchberg am Wechsel zugeschrieben (s. u. 2), lt. StAB 1572 fol. 47' 1 \mathfrak{E} 2 β von Hans Reinprecht von Reichenburg gekauft, so daß die Gült im StAB 1593 fol. 33 mit 95 \mathfrak{E} 6 β beansagt erscheint. Dazu kommen (mit der H. Liechtenstein) 47 \mathfrak{E} 6 β 14 \mathfrak{A} von Dietrich von Herberstein und 24 \mathfrak{E} 6 β 20 \mathfrak{A} mit der Kaplaneistift Liechtenstein, so daß lt. StAB 1594 fol. 32 der Sohn Georg Bernhard Ursenpeckh die gesamte Gült mit 168 \mathfrak{E} 3 β 4 \mathfrak{A} erbt.

Lt. Gültaufsandung 98/1850 fol. 4 verkauft dieser daraus 1 \mathfrak{E} 2 β an Adam von Gallenberg und (fol. 8) die 24 \mathfrak{E} 6 β 20 \mathfrak{A} der Kaplaneistift wieder an den Kaplan zurück; — lt. StAB 1611 fol. 32 erfolgt nun noch die Zuschreibung von 3 \mathfrak{E} 7 β 23 \mathfrak{A} des Georg von Königsberg (s. u. 3), so daß die Gült lt. StAB 1618 fol. 27' mit 146 \mathfrak{E} 2 β 7 \mathfrak{A} von dem Sohn Christoph David Ursenpeckh geerbt wird.

Nachdem dieser lt. Gültaufsandung 98/1850 fol. 18 davon 8 \mathfrak{E} 1 β 24 \mathfrak{A} an die Brüder Hans und Hermann Hainricher schenkte (1618), verkaufte er ihnen (ebda. fol. 24) die H. Liechtenstein mit 121 \mathfrak{E} 25 \mathfrak{A} (siehe dazu das Verkaufsurbar unter H. Liechtenstein, Nr. 697, 1 d). — Die restlichen 16 \mathfrak{E} 7 β 18 \mathfrak{A} werden an Hans Ulrich von Eggenberg verkauft (Gültaufsandung 98/1850 fol. 28 f.).

Lt. StAB 1624 fol. 60' löste Christoph David Ursenpeckh die H. Liechtenstein von Hermann Hainricher wieder zurück, verkaufte daraus lt. Gültaufsandung 98/1850 fol. 37 6 \mathfrak{E} 6 β 6 \mathfrak{A} an den Vorgenannten, 1625, und (ebda. fol. 39) die H. Liechtenstein mit 114 \mathfrak{E} 2 β 19 \mathfrak{A} an Hans Jakob Putterer, 1625.

¹ Potscha(ch), Pe(d)ttschach. — ² Plasch. — ³ Eylberg. — ⁴ Zirbergperg. — ⁵ Künigsperg. —

⁶ Identisch mit dem Rossegger in Fötschach OG. St. Lorenzen bei Knittelfeld ?

1232. Utsch, Filialkirchengült St. Ulrich.

1. Grundbuch:

Untertanen (U 1—3), alles in der KG. Oberaich.
GbNR BG. Bruck a. d. M. Nr. 268.

Abg. 1879.

1233. Vasoldsberg, Herrschaft.

1. Anlage des Wertes 1542 (Colmann P r u n n e r). — Neue Einlage 1543.
Gültschätzung 1542 29/423.